

OSTSEE ZEITUNG

Bad Doberaner Zeitung

www.ostsee-zeitung.de | Dienstag, 20. März 2012

C4408A | Nr. 68 | 12. Woche | 60. Jahrgang | 0,80 €

Spitzenforscher zu Gast in Kühlungsborn

115 Atmosphärenphysiker aus 18 Nationen präsentieren neueste Forschungen und Wissenschaftstechnik.

Von Lutz Werner

Kühlungsborn – Sie gehören weltweit zu den klügsten Köpfen einer sehr speziellen Fachdisziplin. 115 Atmosphärenphysiker aus 18 Nationen beraten eine Woche lang im Ostseebad, präsentieren neueste Forschungsergebnisse und radargestützte Beobachtungssysteme für die Analyse von Prozessen und Wechselwirkungen, die sich in der Atmosphäre bis in einer Höhe von etwa 100 Kilometern abspielen. Der 13. Internationale Workshop MST (Mesosphäre, Stratosphäre, Troposphäre) ist die größte wissenschaftliche Konferenz seit der Jahrtausendwende in Kühlungsborn.

Ausgerichtet wird sie vom Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik des Ostseebades (IAP), das weltweit zu den führenden wissenschaftlichen Einrichtungen bei der Erforschung der Atmosphäre zählt. Die Konferenz findet zum ersten Mal in Deutschland statt. Im vergangenen Jahr traf sich die weltweit vernetzte Forschungsgemeinschaft in der Tempelstadt Tirupati im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh. 2010 versammelten sich die Wissenschaftler in der kanadischen Stadt London (340 000 Einwohner) in der Provinz Ontario.

Prof. Markus Rapp und Dr. Werner Singer sind die führenden Köpfe der Gruppe von rund zehn Wissenschaftlern und Mitarbeitern vom IAP, die das Ereignis seit gut 18 Monaten vorbereitet haben. „Die Messlatte für den Austragungsort liegt hoch. Wir sind sehr froh darüber, dass es gelungen ist, diese sehr spezielle Community, die sich jedes Jahr an einem markanten Ort in der Welt trifft, nicht nur nach Deutschland, sondern zu uns nach Kühlungsborn gelockt zu haben“, erklärt Markus Rapp.

Dabei spielte nicht nur eine Rolle, dass das IAP in einem schön gelegenen Ostseebad sein Domizil hat. „Ein modernes, komfortables Tagungs-Hotel zu haben, das einen passenden, großen Konferenzraum und alles andere bietet, was rundherum eine internationale Tagung braucht, ist bei der Vorbereitung die Voraussetzung. In der neuen Upstalsboom-Hotelresidenz, die erst im Frühjahr 2011 eröffnet wurde, fanden wir hier im Ort den passenden Platz für unsere Konferenz“, fügt Werner Singer hinzu.

Die Konferenz beschäftigt sich gleichermaßen mit den technischen und wissenschaftlichen Aspekten der Erforschung der Atmosphäre mit Hilfe von Radar. „Das ist das eigentlich Besondere an diesem



Wissenschaftler aus Indien bilden eine starke Gruppe unter den Teilnehmern der internationalen Konferenz.

Fotos: Lutz Werner



Dr. Werner Singer, Organisator vom IAP

Das ist eine sehr spezielle, weltweit vernetzte Community.“



Dr. Shin Suzuki, Wissenschaftler aus Japan

Kühlungsborn ist ein wunderbarer Ort für unsere Konferenz. Es ist schön hier.“



Prof. Markus Rapp, Organisator vom IAP

Diese Konferenz findet zum ersten Mal in Deutschland statt.“



Thomas Peruzzo, Hotel-Direktor

Die Welt ist in Kühlungsborn zu Gast. So soll es sein. Das ist super.“

Workshop. Er führt Techniker, die wissenschaftliche Geräte und Antennenfelder konstruieren, und Wissenschaftler, die mit ihrer Hilfe Messreihen sammeln und Forschungsergebnisse erzielen, zu einem fruchtbaren Austausch zusammen. Dabei wird deutlich, was technisch machbar ist und in welche Richtung die weitere Entwicklung führen soll“, ergänzt Rapp.

100 Fachvorträge und 50 Poster-Präsentationen wird es bis Freitag geben. Morgen Nachmittag wird die Wissenschaftler-Karawane nach Rostock ziehen und vom Stadthafen aus mit einem Ausflugsschiff zu einem entspannten Bummel nach Warnemünde fahren. Und mit einem lockeren Auftakt begann die Konferenz am Sonntag Abend: Die Veranstalter hatten zu einer „Ice Breaker Party“ ins Restaurant „Vielmeer“ eingeladen. Allerdings gab es dabei nicht viel Eis zu brechen, denn die meisten Wissenschaftler

kennen sich seit vielen Jahren, stehen in intensivem Kontakt untereinander.

Bürgermeister Rainer Karl trug sein Grußwort in Englisch vor – wie er das schon einige Male in letzter Zeit bei Ereignissen mit großer internationaler Beteiligung getan hatte. Er stellte die Gastgeberstadt vor, wünschte den Konferenzteilnehmern gutes Gelingen und einige schöne Tage in Kühlungsborn. Er sprach stolz von „unserem Institut, das in vielerlei Hinsicht das Leben in unserer Stadt befruchtet.“ Karl schlug den Bogen auch zum Tourismus, von dem die Stadt lebt, und lud die Konferenzteilnehmer ein, als Urlauber wiederzukommen. Was wohl kaum mit den zahlreich vertretenen Indern, Chinesen und Japanern funktionieren wird. Aber Skandinavien und Briten sind unworben Perspektiv-Gäste, und US-Amerikaner und Kanadier wurden auch schon im Ostseebad gesehen.

Aussichtsreiche Zielgruppe

OZ-Redakteur Lutz Werner wünscht sich mehr Internationalität im Ostseebad Kühlungsborn. Der Kongress ist ein weiterer Schritt dahin.



Der Tagungstourismus ist ein viel versprechendes Segment, um im Ostseebad Kühlungsborn gerade die Nebensaison noch besser auszulasten. Diese Erkenntnis ist nicht neu, aber die Umsetzung steckt noch in den Kinderschuhen. Die große internationale Konferenz, die das heimische Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik jetzt nach Kühlungsborn geholt hat, ist dabei ein absolutes Highlight, das neue Maßstäbe setzt. Spitzenwissenschaftler sind Leute, die gut verdienen. Und damit nicht nur Tagungsgäste, sondern auch poten-

zielle Urlauber, die jetzt auf einer Dienstreise ein lohnendes Ziel für die schönsten Tage im Jahr in einer für sie neuen Vier-Sterne-(Superior)-Landschaft entdecken. Die geballte Internationalität dieser Tagung bringt dabei noch ein weiteres Plus im Tourismus-Marketing. Skandinavien, aber auch Briten und die US-Amerikaner und Kanadier, die immer häufiger als Tagesgäste von den Kreuzfahrtschiffen kommen, sind Zielgruppen, die von den Marketing-Strategen schon jetzt heiß umworben werden. Diese Aspekte der wissenschaftlichen Tagung sind für die Macher der Konferenz sicher nur wünschbare Nebeneffekte. Für die weitere Entwicklung von Kühlungsborn haben sie aber eine große Bedeutung.